

# Neue Bühne im grünen Idyll

**NACHBARSCHAFTSGARTEN** Kleinod in Bessungen wird mit vielen freiwilligen Helfern ausgebaut / Erstes Konzert am 22. Mai

Von Sibylle Maxheimer

**DARMSTADT.** Es wird gemäht, gebohrt, geschraubt, gezimmert und geschippt: Im Nachbarschaftsgarten ist was los am Samstagmittag. Alle sind im Arbeitseinsatz – sichtbar konzentriert und mit Freude dabei. Oben sind die Männer vom Rotary-Club Darmstadt am Schaffen. Sie arbeiten an einer großen Holzbühne direkt an der alten Bruchsteinmauer, umgeben von hohen Eibenbäumen. Hier soll's Konzerte, Lesungen und Kindertheater geben.

Wer die schlängelnden Wege entlanggeht, kommt an Hochbeeten vorbei, in denen Lavendel, Stiefmütterchen und Waldmeister blühen, Mangold und Radieschen langsam aufkeimen. Vorbei an Bänken und an



*Immer wenn ich hier bin, werde ich richtig zufrieden.*

Sandra Freitag,  
Nachbarschaftsheim-Geschäftsführerin

deren Sitzgelegenheiten schaut man auf den Kunstcontainer sowie rechts und links auf Wiesenstücke – und kommt zu den Saisongärten, die gerade gedüngt wurden.

Dann fällt die stattliche Kräuterspirale in den Blick und auch die „Naschecke“, wo Himbeeren, rote und schwarze Johan-



„Schlimmer als Ikea“: Im Bessunger Garten schrauben die Rotarier Wulf Albach und Winfried Lieke an der neuen Bühne. Foto: Andreas Kelm

nisbeeren und Stachelbeeren wachsen. Gegenüber ist das Gartenhäuschen-Team am Schwitzen: „Schlimmer als Ikea“, betont die Gruppe einstimmig. Alle sind redlich bemüht, doch der Plan ist erschwerend in englischer Sprache.

Nina hat so ihre Probleme, denn das Blech der Außenseiten ist arg dünn, eine Delle bereits sichtbar. „Die war schon drin.“ Der Vorsitzende des Vereins, Wulf Albach, sagt: „Ich freue

mich über das Leben hier, es gibt viel zu tun.“

Also packen alle mit an: Alles ist im Werden in diesem Garten, der durch seinen alten Baumbestand verwunschen und paradiesisch wirkt. Das findet auch Sandra Freitag, die seit fünf Jahren **Nachbarschaftsheim**-Geschäftsführerin ist. Nina, Volker, Uta und Christine sind weiter am Halten und Verschrauben: Die Blechecken stehen schon mal, wenn auch recht wackelig – mit dem Dach wird

es besser werden. „Und wenn es dann mal steht“, ist sich Nina sicher, „können wir sagen: Das haben wir gemacht.“

Das spornt alle an, auch Sebastian Bartels, der im Begriff ist, die vielen Quadratmeter Wiese zu mähen, bevor er ins Stadion zu seinen Lilien geht. Mit dem Landwirt Alexander Kern haben die Hobby-Gärtner zudem einen Profi an der Hand, der Tipps gibt, was wann wo gut wächst, und jemanden, der die Saisongärten vorbereitet, Er-

de umwälzt und die verschiedenen Gemüsesorten setzt.

Beim Anlegen des Naschgartens haben die Hortkinder geholfen, andere wiederum setzen sich mit der Philosophie des Kompostierens auseinander. Es soll noch ein Bohnendom errichtet werden, derweil Sauerampfer, Petersilie, Schnittlauch und Melisse schon im Saft stehen. Hier lockt das Schildchen „Grüne Soße“ ans Beet, dort „Mojito Cocktail-Minze“. Es gibt Wicken, hängenden Oregano,

Calendula, Strauchbasilikum und einen klitzekleinen Gundermann.

Bodo Weise, Eberhard Uhland, Winfried Lieke und Wolfgang Ebner, allesamt vom Rotary-Club, erzählen, dass sie die zwölf Hochbeete 2017 gezimmert haben. „Das hier ist die Fortsetzung“, sagt Ebner und meint die fünf mal sechs Meter lange Bühne, auf der schon bald das erste Konzert stattfindet: Die Band „Millhaus“ hat sich für Dienstag, 22. Mai, angekündigt.

**Bald geöffnet  
zwischen 11 und 19 Uhr**

Die Konstruktion sitzt mit starken Stützbalken auf Betonfüßen, worauf eine Ebene aus starken Holzbohlen gebaut ist, die Multiplex-Platte fehlt noch. Am ehemaligen Kiosk werden Bretter „für die Sitze rund um den Sandkasten“ zugeschnitten. Dieser wird auf dem großen Rasenstück, wo regelmäßig der Foodtruck Hungrige und Durstige versorgt, seinen Platz finden, wie auch das Kinderspiel-Holzhäuschen, damit sich schon bald die Drop-In-Gruppe im Freien treffen kann.

„Ich bin gar nicht so eine Gärtnerin“, gesteht Sandra Freitag ein, „aber immer wenn ich hier bin, werde ich richtig zufrieden.“ Damit der Garten als Treffpunkt einer aktiven Nachbarschaft funktioniert, ist er von Mai bis September zwischen 11 und 19 Uhr für alle geöffnet.